

Duo Sal y Arena

Como la rosa en la güerta - Wie eine Rose in einem Garten

Sephardische Lieder zwischen Okzident und Orient



Silke Loettel Forderer
- Gesang -

Donka Naumann
- Gitarre -

Geschichte:

Ein fast unerschöpflicher Reichtum an Liedern und Gesängen stand in der Geschichte der sephardischen Gemeinschaften den Festen und Anlässen im Lebenszyklus und religiösen Jahreskreis zur Seite. Außerhalb der Synagoge waren es besonders die Frauen, die - meist ohne instrumentale Begleitung - ihre Lieder sangen: Lyrische Liebeslieder, Hochzeitslieder, Geburtslieder, poetische Balladen als Wiegenlieder, religiöse Festlieder und Trauergesänge. Und singend an die folgenden Generationen weitergaben. Die Geschichten, die diese Lieder erzählen, ihre Sprache, das Judenspanische, und ihre Melodien wurzeln tief im mittelalterlichen Spanien und Al-Andalus, aus dem die Sepharden 1492 vertrieben und in alle Welt verstreut wurden. Dabei blieb die Erinnerung an "Sepharad" lebendig - an die blühenden sephardischen Gemeinschaften und das goldene Zeitalter der Toleranz und Zusammenarbeit in Wissenschaft und Kunst im maurischen und später im christlichen Spanien. Die Gastländer verändern und bereichern die Lieder der spanischen Juden und neue Schöpfungen entstehen. Der östliche Mittelmeerraum und mit ihm das ehemalige Osmanische Reich und der Balkan werden in Musik und Rhythmik besonders erlebbar. Einst unabdingbarer Bestandteil einer vielfältigen Kultur, wurden diese Lieder durch die Shoah gewaltsam aus dem Zusammenhang gerissen und

sind heute nur noch unter einigen wenigen Sepharden in Israel und durch ihre künstlerischen Darbietungen lebendig.

Titel:

"Como la rosa en la güerta" - "Wie eine Rose in einem Garten" ist nicht nur der Titel eines wunderschönen, anrührenden Liedes, sondern die Rose steht hier auch für die sephardischen Lieder als musikalische Kleinode, ihre Eingebundenheit in den "Garten Gottes": das Leben, im Zusammenhang des Liedes aber auch für die Trauer um Verlorenes, für Vertreibung und Vernichtung.

Duo:

Das Duo Sal y Arena nähert sich als erfahrenes Ensemble den Liedern von seiner eigenen (Musik) - Geschichte her. Die bekannten Programme mit expressiven Andalusischen und Lateinamerikanischen Liedern (Caminos - Wege I und II) im Hintergrund, gehen sie diesmal den Weg der Sepharden von Spanien (und Al-Andalus) über das Mittelmeer nach, um ihren eigenen Zugang zu den Liedern darzustellen.

*Mit viel Liebe, meine Braut,
mit viel Liebe,
mit Vergnügen und Genuss...*

Musik:

Der traditionelle A cappella - Gesang, in seiner unverstellten Schönheit nur ab und zu durchscheinend, wird durch Donka Naumann an der Gitarre bereichert, in deren Begleitung und Instrumentalstücken sich die verschiedenen Facetten der unterschiedlichen Musiktraditionen - von Al-Andalus bis zum Orient - andeuten.

Spiel:

Der gewohnten Form des Duos treu, werden die Lieder mit ihren Übersetzungen, Instrumentalstücken und Gedichten wie "Rosen in einen Garten" in ein theatrales Spiel eingebunden. Assoziativ und „zufällig“ entsteht eine Geschichte über sephardische Vergangenheit und Liedkultur. Dabei führen das im Jetzt angesiedelte Rollenspiel und das Bühnenbild in den Erinnerungsprozess hinein.

Das etwa siebzigminütige Programm hatte auf Einladung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in der Jüdischen Gemeinde in der Synagoge Bad Kreuznach Premiere.

Como la rosa en la güerta

*Wie eine Rose in einem Garten
und wie die Blumen, die noch nicht erblühen
so ist ein schönes junges Mädchen....*

Presse:

"Mit kurzen Spielszenen begleitete Loettel-Forderer die musikalische Darbietung, die vor allem durch die zeitlose Schönheit der Erzählungen und Melodien faszinierte. Ein Schmuckkästchen aus Holz oder ein Weidenkörbchen verstärkte die Höreindrücke, verlieh den Klanggemälden zusätzliche Farbe. Die Interpretationen von Sal y Arena zeichneten sich aber vor allem durch die ausdrucksstarke Stimme von Silke Loettel Forderer und die Virtuosität ihrer Partnerin an der akustischen Gitarre aus." Christine Jäckel: "Trauma der Heimatlosigkeit", Allgemeine Zeitung (AZ).

Los bilbilicos - Die Nachtigallen

*Die Rose erblüht
im Monat Mai.*

*Meine Seele verdunkelt sich
im Leiden an der Liebe.*

*Die Nachtigallen singen
mit Liebesseufzern.*

*Meine Seele und mein Schicksal
liegen in deiner Hand.*

*Komm schneller, Taube,
Komm schneller zu mir,
komm schneller, Geliebter,
Lauf und rette mich !*

Silke Loettel Forderer

Schauspielerinnen und Sängerinnen

In Berlin: Schauspielschule DIE ETAGE, Ausbildung zur staatlich geprüften Schauspielerin, Gesangsausbildung bei Elisabeth Fischer (Berlin, HfM Osnabrück) und Dr. Cathrin Gocksch-Bartel (Berlin) Schauspielerin, Sängerin, Projektleiterin beim TAT Berlin, Aufführungen im ACUD, Arena-Dach, Theater Fürst Obolow u. a., Tourneen Studium der Romanistik, Musikwissenschaft und NdL zur Magistra Artium (M.A.) in Berlin und Frankfurt/Main Mitarbeiterin Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit am Theater Rudolstadt
Gründet 2006 in Bad Kreuznach das **Duo Sal y Arena**, Aufführungen in ganz Deutschland, bei internationalen Festivals und interkulturellen Events

Repertoire: Andalusische, sephardische und lateinamerikanische Lieder, französische und deutsche Chansons, Brecht-Songs, Blues, erteilt Gesangsunterricht (modern)

Donka Naumann

Gitarrenlehrerin und Gitarristin

Ausbildung in klassischer Gitarre bei Heinz Strobel (Komponist + Gitarrist, Frankfurt), Oliver Rheinheimer (Musikpool Mainz) und Heinz Gerber (PCK Mainz), bei Hiwa Al Alzawar (Berlin) Flamenco-Gitarre und Silvio Schneider (Dresden) Lateinamerikanische Gitarre Mitglied im Rheinklang Gitarrenorchester unter der Leitung von Heinz Strobel

Leiterin des Gitarrenensembles Bad Münster am Stein-Ebernburg
Seit 2006 Gitarristin des Duo Sal y Arena

Unterrichtet als selbständige Gitarrenlehrerin in Bad Münster am Stein, in der Musikschule Bingen und in der Musikschule Ebernburg

Impressum/Kontakt: **Sal y Arena (2025) c/o Silke Loettel Forderer**
📧: www.sal-y-arena.de ✉: info@sal-y-arena.de

Redaktion: Silke Loettel Forderer (2019) Foto: Valentina Culley-Foster

*"Sal y Arena" meint im Andalusischen den Ort,
an dem sich "Salz und Sand" treffen:
das Meer !*